



# 1. Quartalsbericht '06

# Kennzahlen

	IFRS 1-3/2006	IFRS 1-3/2005	Veränderung in %	IFRS 1-12/2005
<b>Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)</b>				
Umsatzerlöse	113,7	64,5	76,3%	269,6
EBITDA	7,3	9,1	-20,2%	33,5
EBITDA bereinigt <sup>1)</sup>				22,8
<b>ROS (EBITDA / Umsatz)</b>	<b>6,4%</b>	<b>14,1%</b>	<b>-54,7%</b>	<b>12,4%</b>
ROS (EBITDA / Umsatz) bereinigt <sup>1)</sup>				8,4%
Betriebserfolg (EBIT)	4,3	7,2	-40,9%	25,1
Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit (EBT)	3,5	6,9	-49,7%	22,5
Jahresüberschuss bzw.-fehlbetrag	2,6	4,7	-45,1%	21,7
Cash Flow aus dem Ergebnis	5,1	6,5	-22,4%	15,9
Free Cash Flow	-5,8	-3,5	-65,6%	-43,9
<b>Bilanz (in Mio EUR)</b>				
Anlagevermögen (langfristiges Vermögen IFRS)	124,6	61,4	102,9%	124,8
Umlaufvermögen (kurzfristiges Vermögen IFRS)	165,0	78,4	110,5%	154,5
Bilanzsumme	289,5	139,8	107,2%	279,3
Fremdkapital	210,5	100,2	110,1%	202,2
Eigenkapital	79,1	39,6	99,8%	77,1
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>27,3%</b>	<b>28,3%</b>	<b>-3,5%</b>	<b>27,6%</b>
Investitionen (Anlagenzugänge)	2,6	0,9	202,3%	7,0
in % vom Umsatz	2,3%	1,3%	71,5%	2,6%
<b>Personalstand im Durchschnitt <sup>2)</sup></b>	<b>2.625</b>	<b>1.506</b>	<b>74,3%</b>	<b>2.051</b>
<b>Angaben per Mitarbeiter (in TEUR)</b>				
Umsatz	43,3	42,8	1,1%	131,5
Betriebserfolg (EBIT)	1,6	4,8	> -100%	12,3
Cash Flow aus dem Ergebnis	1,9	4,3	> -100%	7,7
<b>Angaben pro Aktie (in EUR)</b>				
Anzahl der ausgegebenen Aktien	943.499	875.000	7,8%	943.499
Eigene Aktien	-26.139	-26.139	0,0%	-26.139
Im Umlauf befindliche Aktien	917.360	848.861	8,1%	917.360
<b>Angaben pro Aktie (in EUR)</b>				
EBITDA	7,9	10,7	-26,1%	36,5
Betriebserfolg (EBIT)	4,6	8,5	-45,3%	27,4
Jahresüberschuss bzw.-fehlbetrag	2,8	5,6	-49,2%	23,7
Cash Flow aus dem Ergebnis	5,5	7,7	-28,2%	17,3
<b>Free Cash flow</b>	<b>-6,3</b>	<b>-4,1</b>	<b>53,2%</b>	<b>-47,8</b>
Eigenkapital	86,2	46,6	84,9%	84,0
Börsekurs				
Ultimo	239,50	71,50	235,0%	158,00
Höchstkurs	246,50	75,00	228,7%	168,99
Tiefstkurs	160,10	66,00	142,6%	66,00
Dividende und Bonus				2,0 <sup>3)</sup>

1) 1-12/2005 Bereinigung um die erfolgswirksame Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrages von Neuakquisitionen in Höhe von MEUR 10,8

2) ab 1.1.2006: Inklusive Anzahl durchschnittlich Beschäftigte SHT Haustechnik Gruppe

3) Vorschlag für die Ergebnisverwendung an die Hauptversammlung

# Bericht zum 1.Quartal '06



## Sehr geehrte Aktionäre! Sehr geehrte Damen und Herren!

**Bei starker Nachfrage im Nutzfahrzeugmarkt, hoher Auslastung der Katalysatorenproduktion und im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umsätzen der SHT konnte die Frauenthal-Gruppe im 1.Quartal 2006 ein gutes Ergebnis erzielen. Der Vergleich mit dem höheren Ergebnis des 1.Quartals des Vorjahres hat aufgrund struktureller Veränderungen keine Aussagefähigkeit über die operative Entwicklung der Gruppe. Dieser liegt viel mehr zum Teil sogar über Plan.**

Mit diesem Quartalsbericht wird erstmals über die Entwicklung der Frauenthal-Gruppe in ihrer neuen Struktur, also unter Einbeziehung des Sanitärgrößhändlers SHT berichtet. Wie in den Vorjahren ist darauf hinzuweisen, dass in allen unseren Geschäftsbereichen aufgrund saisonaler Schwankungen die Geschäftstätigkeit über den Jahreszyklus nicht gleichmäßig verläuft. Aus diesem Grund sind aus quartalsweise erzielten Ergebnissen keine aussagefähigen Prognosen für ein Gesamtjahresergebnis zu treffen.

## Wirtschaftliches Umfeld

Für das Geschäft mit Kraftwerkskatalysatoren in der Porzellanfabrik Frauenthal verbessert sich das Marktumfeld durch die steigende Energienachfrage und das Bestreben, die Abhängigkeit von Erdöl zu reduzieren. Diese Nachfragebelebung ist parallel in den USA und in Europa im Gange. Der steigende Energiebedarf und

die Einführung von strengen Abgasgrenzwerten in China lässt auch dort die Entstehung eines großen Absatzmarktes erwarten. In Südkorea ist die Umrüstung der Kraftwerke auf die strengen Emissionsgrenzwerte in vollem Gange und wird bald zum größeren Teil ausgeschöpft sein.

Das LKW -Geschäft läuft in einem konjunkturell günstigen Umfeld weiterhin auf Hochtouren. Die Einführung der strengeren EURO 4-Abgasgrenzwerte für LKW ab Oktober 2006 führt zu vermehrten Käufen von jetzt noch zulassungsfähigen EURO 3 LKW. Es ist zu erwarten, dass dieser Effekt bis zum Inkrafttreten von EURO 4 anhalten wird; ob und inwieweit sich aus diesem Vorziehkäufen danach ein nachhaltiger Nachfragerückgang ergeben wird, ist heute schwer einzuschätzen. Mit einem kurzfristigen Nachfragerückgang im 4.Quartal ist aber zu rechnen.

Aufgrund der Mautbegünstigung in Deutschland, die dann nur noch für EURO 5 LKW gelten wird, und aufgrund der höheren Wiederverkaufswerte von EURO 5 LKW bieten die LKW-Hersteller bereits jetzt eine breite Palette von EURO 5 LKW an. Der Absatz von Dieselmotorkatalysatoren wird dadurch gefördert.

Die Aussichten für die Baukonjunktur in Österreich bleiben günstig; der strenge Winter hat allerdings in der gesamten Branche die Nachfrage in den ersten Monaten sehr gebremst, sodass mit einem Nachhol-effekt in den kommenden Monaten zu rechnen ist.

## Geschäftsentwicklung

### Umweltkeramik

Im 1.Quartal 2006 wurde im Geschäftsfeld der katalytischen Wabenkörper, die zur Reduktion von Stickoxiden in Kraftwerken eingesetzt werden, mit vollem Einsatz der verfügbaren Produktionskapazität produziert. Der Geschäftsverlauf war nicht nur von kurzfristigem Ersatzbedarf sowohl in den USA als auch in Europa getragen, sondern es konnten wieder vermehrt Neuprojekte hereingenommen werden. Die Auftragsentwicklung ist steigend.

Das Geschäft mit keramischen Wärmespeichern weist weiterhin Wachstumstendenzen auf. Der Absatz bei keramischen Gießereifiltern hat sich gegenüber dem niedrigen Niveau des Jahres 2005 leicht verbessert.

In Südkorea konnten weitere Zulieferungen für Kraftwerksprojekte akquiriert werden. In China ist durch das Inkrafttreten von niedrigeren Grenzwerten für Stickoxidemissionen bei neuen Kraftwerken ein neuer und potentiell sehr großer Markt im Entstehen.

Durch die Wettbewerbsintensität aufgrund weiterhin bestehender Überkapazitäten hat der Druck auf die Margen aber bisher nicht nachgelassen. Neben der Dollarschwäche hat sich durch die teilweise enormen Preissteigerungen bei Wolfram, Molybdän, Vanadium und anderen Rohstoffen ein zusätzlicher Kostendruck aufgebaut.

Bei den Dieselmotorkatalysatoren ist die Serienproduktion Ende des Jahres 2005 mit zunächst geringen Pro-

duktionszahlen angelaufen. Die Stückzahlen werden laufend erhöht. Aufgrund der gegenüber den früheren Prognosen deutlich steigenden Nachfragezahlen und aufgrund der Marktchancen, die sich für dieses Produkt mittelfristig bieten, wurde ein Investitionsprogramm im Ausmaß von ca. 6 Mio EUR bis ins Jahr 2008 gestartet, das auch den Neubau einer Produktionshalle für Dieselmotorkatalysatoren in Frauental beinhaltet.

### Automotive components

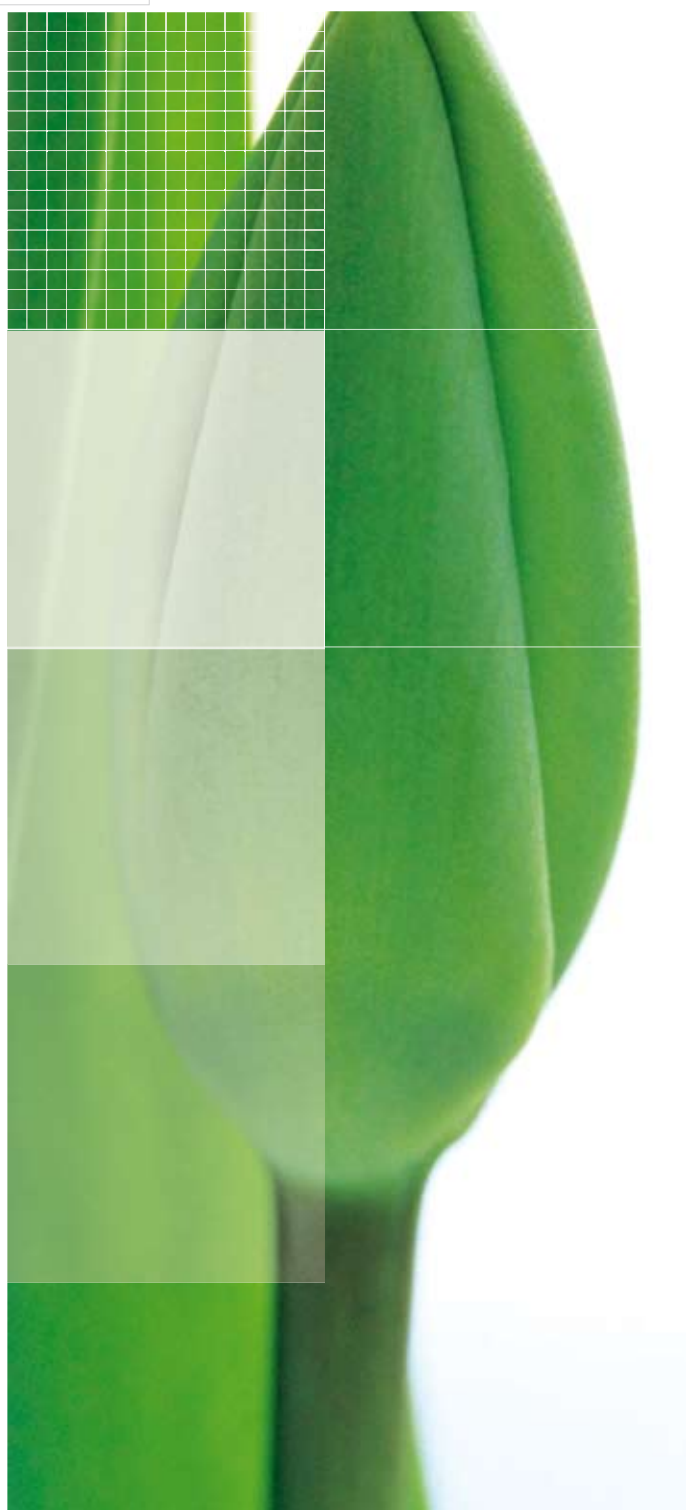
Die Nachfrage auf dem Nutzfahrzeugsektor im ersten Quartal übertraf die Erwartungen. Dementsprechend lag der Umsatz der Gruppe deutlich über Budget. Die Produktionskapazitäten der Standorte sind mit Ausnahme der Styria Arcuri in Sibiu, Rumänien, weitestgehend ausgelastet. Für eine bessere Auslastung dieser Fabrik werden derzeit Auditierungen von Kunden durchgeführt. Die Produktion bei Styria Jouset in Finnland, deren Schließung heuer geplant ist, läuft parallel zur Vorbereitung der Verlagerung der Produktion derzeit noch weiter.

Die Situation bei den Stahlbasispreisen ist derzeit weitgehend stabil, während die Schrott- und Legierungspreise nach wie vor schwanken. Allerdings können Preisschwankungen aufgrund der bestehenden Vereinbarungen mit den Kunden weiterverrechnet werden. Die Energiepreise sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen; sie stellen eine zusätzliche Ergebnisbelastung dar.

--	--	--

### SHT

Die Sanitärgrößhandelsgruppe SHT liegt aufgrund des ungünstigen Witterungsverlaufes bei den Umsatzerlösen zwar unter Plan, aber deutlich über dem Umsatz des Vergleichszeitraumes im Vorjahr. Es ist aber davon auszugehen, dass es sich lediglich um eine Verschiebung von Umsätzen handelt. Der Start einer Marketingoffensive wird diese positive Entwicklung unterstützen. Mit der geglückten Einführung eines neuen SAP – Systems hat die SHT eine wesentliche Voraussetzung für weitere Effizienz- und Profitabilitätsverbesserungen geschaffen.



## Analyse der Ergebnisse

Das erste Quartal 2006 ist von einer guten Geschäftsentwicklung in allen Geschäftsbereichen der Frauenthal Gruppe gekennzeichnet. Die Nachfrage nach schweren Lkw im ersten Quartal 2006 ist weiterhin auf hohem Niveau. Im Geschäftsfeld industrielle Wabenkörper ist die Auftragslage durch einen positiven Trend am Katalysatorenmarkt gestiegen. Aufgrund der ungünstigen Wetterlage in den ersten Monaten des Jahres kam es in der gesamten Branche zu Verzögerungen bei vielen Bauvorhaben, die zu einer zeitlichen Verschiebung der Installateurumsätze und -ergebnisse in der SHT Gruppe führten.

### Umsatz

Der Konzernumsatz nach IFRS liegt im 1. Quartal 2006 mit MEUR 113,7 um MEUR 49,2 (+76 %) über den Vorjahreswerten. Die Unternehmenszuwächse (SHT Gruppe, Styria Arcuri S.A. und Styria Impormol S.A.) leisteten im 1.Quartal des Geschäftsjahres einen Umsatzbeitrag von 52,3 MEUR. Im organischen Bereich der Automotive Component Division ist aus dem Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum ein leichter, nicht operativ verursachter Umsatzrückgang zu entnehmen, der aber zum überwiegenden Teil auf einen Sondereffekt aus der Weiterbelastung von Preisanstiegen im Rohstoffmarkt im ersten Quartal des Vorjahres zurückzuführen ist. 95 % des gesamten Umsatzes wurden im EU-Raum erwirtschaftet, 2,2% in den USA und 2,8 % in übrigen Ländern.

## Ergebnis

Im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres, ist das EBITDA der Gruppe von MEUR 9,1 auf MEUR 7,3 zurückgegangen. Der Return on Sales (EBITDA gemessen am Umsatz) sank von 14,1 % auf 6,4%.

Dem Rückgang liegt aber primär ein vergleichsbedingter Struktureffekt zugrunde:

- Einbeziehung der SHT: Aufgrund der umsatzschwachen Wintermonate bei den Installationsumsätzen sind die Ergebnisse der SHT-Gruppe wie in jedem Jahr im 1. Quartal entsprechend niedrig und lieferten einen negativen Ergebnisbeitrag. Im Vergleich mit dem Vorjahr lag aber trotz der ungünstigen Witterung der Umsatz höher als 2005. Auch der Abfall beim Return on Sales erklärt sich fast ausschließlich durch den Umsatzzuwachs aus der SHT Haustechnik Gruppe, deren Margenstruktur als Großhandelsunternehmen deutlich von jener der Industriebeteiligungen der Frauenthal Gruppe abweicht.
- Sondereffekt in den ersten Monaten des Vorjahres bei den automotive components aus der Weiterbelastung von Preisanstiegen im Rohstoffmarkt, die gleichermaßen umsatz- und ergebniswirksam war: bereinigt um diesen Sondereffekt ist eine Ergebnissteigerung im Bereich der Automotive Component Division zu verzeichnen.

--	--	--

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Frauenthal Gruppe wuchs im Vergleich zum Abschlussstichtag per 31.12.2005 von MEUR 279 auf MEUR 289 um 3,5 %. Der Zuwachs stammt zum überwiegenden Teil aus erhöhten Kundenforderungen im ersten Quartal des Geschäftsjahres.

Die Eigenkapitalquote der Frauenthal Gruppe liegt per 31.3.2006 bei 27,3% - dies entspricht in etwa dem Vorjahreswert.

### Cash Flow Entwicklung

Aufgrund der niedrigeren Ergebnisse im 1. Quartal 2006 weist auch der Cash Flow aus dem Ergebnis in Höhe von MEUR 5,1 einen um MEUR 1,4 niedrigeren Wert im Vergleich zum Vorjahresquartal aus.

Gleichzeitig gab es ähnlich wie im ersten Quartal 2005 im Bereich der Kundenforderungen einen erhöhten Finanzierungsbedarf im kurzfristigen Umlaufvermögen. In den nächsten Monaten kann von einem deutlichen Anstieg im operativen Cash Flow ausgegangen werden.

Die Investitionstätigkeit war im ersten Quartal mit MEUR 2,6 geringer als geplant, aber deutlich über dem Vorjahreswert von MEUR 0,8. Die Anlagenzugänge beziehen sich im Wesentlichen auf Ersatzinvestitionen.





## Ausblick

Die internationale Marktbelegung für Kraftwerksprojekte könnten der Porzellanfabrik Frauenthal ermöglichen, Umsatz und Ergebnis des Jahres 2005 deutlich zu übertreffen; dazu kommen auch die wachsenden Umsätze beim Dieselmotorkatalysator aus dem Zuliefervertrag mit einem namhaften LKW-Hersteller. Mit substantiellen Umsätzen mit weiteren Herstellern ist aber 2006 nicht zu rechnen.

Die weiterhin guten konjunkturellen Bedingungen im LKW-Geschäftsfeld sollten zumindest bis zum Inkrafttreten von EURO 4 anhalten und Umsätze und Ergebnisse auf dem hohen Vorjahresniveau ermöglichen. Die Entwicklung der Nachfrage nach diesem Zeitpunkt ist ungewiss; wir rechnen mit einem zumindest kurzfristigen Nachfragerückgang.

Die SHT sollte im gegebenen günstigen Marktumfeld im Jahresverlauf in der Lage sein, das Ergebnis und den Umsatz des Vorjahres zu übertreffen.

Auf Gesamtgruppenebene ist trotz Einbeziehung der SHT-Ergebnisse und günstiger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen aber aus heutiger Sicht nicht zu erwarten, dass das Ergebnis des Jahres 2005, das maßgeblich durch die Einmaleffekte des „lucky buy“ und der Stahlpreiskompensation geprägt war, erreicht oder gar übertroffen werden kann.

Wien, im Mai 2006

Frauenthal Holding AG  
Der Vorstand



AKTIVA	31.03.2006	31.12.2005
	in TEUR	in TEUR
<b>Langfristiges Vermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	42.106	42.643
Sachanlagen	58.099	58.277
Finanzanlagen	3.131	3.339
Anlagevermögen	103.336	104.259
Aktive Latente Steuern	21.216	20.550
	<b>124.552</b>	<b>124.809</b>
<b>Kurzfristige Vermögen</b>		
Vorräte	65.937	65.293
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.331	56.850
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.131	7.560
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	17.596	24.757
	<b>164.995</b>	<b>154.460</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>289.547</b>	<b>279.269</b>
PASSIVA	31.03.2006	31.12.2005
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	6.857	6.857
Kapitalrücklagen	23.671	23.671
Sonstige Konzernrücklagen und Währungsausgleichsposten	30.012	11.344
Eigene Anteile	-396	-396
Minderheitenanteil	16.876	16.403
Jahresgewinn	2.053	19.178
	<b>79.073</b>	<b>77.057</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Anleihe	70.000	70.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.885	9.751
Sonstige Verbindlichkeiten	535	535
	<b>81.420</b>	<b>80.286</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Abfertigungen	8.506	8.585
Rückstellungen für Pensionen	11.279	11.284
Rückstellungen für latente Steuern	1.555	1.296
Sonstige Rückstellungen langfristig	7.502	7.557
	<b>28.842</b>	<b>28.722</b>
	<b>110.262</b>	<b>109.008</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Anleihe	2.063	1.375
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.397	4.957
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.132	42.490
Sonstige Verbindlichkeiten	39.259	35.618
	<b>90.851</b>	<b>84.440</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Steuerrückstellungen	2.146	2.083
Sonstige Rückstellungen kurzfristig	7.215	6.681
	<b>9.361</b>	<b>8.764</b>
	<b>100.212</b>	<b>93.204</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>289.547</b>	<b>279.269</b>

# Entwicklung des Eigenkapitals

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	sonstige Konzernrücklagen	Währungs- ausgleichs- posten	eigene Anteile	Minderheiten- anteil	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Summe
<b>Stand 31.12.2004 = 01.01.2005</b>	<b>6.359</b>	<b>14.745</b>	<b>8.539</b>	<b>- 83</b>	<b>- 396</b>	<b>1.946</b>	<b>3.731</b>	<b>34.841</b>
Konzern-Ergebnis 2004			3.731				- 3.731	0
Konzern-Ergebnis 2005						2.566	19.178	21.744
Kapitalerhöhung	498	8.926				1.528		10.952
Genussrecht						10.500		10.500
Gewinnausschüttung						- 147		- 996
Veränderung des Eigenkapitals durch die Währungsumrechnung und die Veränderung von Minderheitenanteilen				6		9		16
<b>Stand 31.12.2005 = 01.01.2006</b>	<b>6.857</b>	<b>23.671</b>	<b>11.421</b>	<b>- 77</b>	<b>- 396</b>	<b>16.403</b>	<b>19.178</b>	<b>77.057</b>
Konzern-Ergebnis 2005			19.178				- 19.178	0
Konzern-Ergebnis 1-3/2006						540	2.053	2.593
Veränderung des Eigenkapitals durch die Währungsumrechnung und die Veränderung von Minderheitenanteilen						- 67		- 577
<b>Stand 31.03.2006</b>	<b>6.857</b>	<b>23.671</b>	<b>30.089</b>	<b>- 77</b>	<b>- 396</b>	<b>16.876</b>	<b>2.053</b>	<b>79.073</b>

# Gewinn- und Verlust-Rechnung

	1-3/2006 in TEUR	1-3/2005 in TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>113.656</b>	<b>64.476</b>
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 1.730	- 154
Aktivierte Eigenleistungen	40	348
Sonstige betriebliche Erträge	1.851	226
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 71.105	- 34.947
Personalaufwand	- 25.393	- 15.486
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.022	- 1.920
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 10.046	- 5.352
<b>Betriebserfolg</b>	<b>4.251</b>	<b>7.191</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	15	4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200	62
Aufwendungen aus Finanzanlagen Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 983	- 333
<b>Finanzerfolg</b>	<b>- 768</b>	<b>- 267</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.483</b>	<b>6.924</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 898	- 1.918
Veränderung der latenten Steuern	8	- 282
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.593</b>	<b>4.724</b>
<b>Gewinnanteil von Minderheiten</b>	<b>- 540</b>	<b>- 451</b>
<b>Jahresgewinn / Jahresverlust</b>	<b>2.053</b>	<b>4.273</b>

# Cash Flow Statement

	1-3/2006 in TEUR	1-3/2005 in TEUR
Jahresüberschuss vor Minderheiten	2.593	4.724
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	3.022	1.920
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	- 1	- 42
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	7
Veränderung aktive latente Steuern	- 667	290
Veränderung langfristiger Rückstellungen	120	95
<b>Cash Flow aus dem Ergebnis</b>	<b>5.067</b>	<b>6.994</b>
Veränderung Vorräte	- 643	- 1.917
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 17.496	- 14.577
Veränderung sonstiger Forderungen	446	254
Veränderung kurzfristigen Rückstellungen	597	1.094
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.880	1.873
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	5.468	3.568
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen	- 56	20
<b>Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 3.737</b>	<b>- 2.691</b>
Investitionen ins Anlagevermögen	- 2.632	- 856
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	14	42
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 2.618</b>	<b>- 814</b>
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	- 805	- 704
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 805</b>	<b>- 704</b>
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>- 7.160</b>	<b>- 4.209</b>
Anfangsbestand der liquiden Mittel	24.756	12.177
Endbestand der liquiden Mittel	17.596	7.968

# Anhang zum Zwischenbericht

Der Zwischenbericht der Frauenthal Holding AG („Frauenthal Holding Gruppe“) zum 31.03.2006 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards IAS 34 „Regelungen für Zwischenberichte“ erstellt.

## Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gegenüber dem 31.12.2005 hat sich die Anzahl der einbezogenen Gesellschaften nicht verändert. Der Zwischenbericht für das 1. Quartal 2006 umfasst demnach den Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG als Mutterunternehmen sowie die Jahresabschlüsse von 26 Tochterunternehmen, die unter der einheitlichen Leitung der Frauenthal Holding AG stehen und bei denen dieser oder einem ihrer Tochterunternehmen die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Die per 31.12.2005 einbezogene SHT Gruppe sowie die per 01.04.2005 einbezogenen Gesellschaften Styria Arcuri S.A., Sibiu, Rumänien und Styria Impormol S.A., Azambuja, Portugal sind in der Vergleichsperiode des Vorjahres nicht enthalten.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2005 werden im 1. Quartal 2006 unverändert angewandt.

Wesentliche Unterschiede zu den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) ergeben sich bei der Bewertung der langfristigen Auftragsfertigung nach der PoC Methode („Percentage of Completion“), bei der Berechnung der latenten Steuern, bei der Firmenwertabschreibung und bei der Bewertung von Sozialrückstellungen.



--	--	--

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 31.12.2005 von MEUR 279 auf MEUR 289. Dies ist im Wesentlichen auf das gestiegene Umlaufvermögen im Bereich der Kundenforderungen zurückzuführen. Das Konzernergebnis des ersten Quartals 2006 erhöhte das Konzerneigenkapital inklusive Minderheiten um MEUR 2,5, einen kapitalvermindernden Einfluss von 0,5 MEUR ergab sich durch die Kursentwicklung in der rumänischen Gesellschaft Styria Arcuri S.A. Die Eigenkapitalquote blieb mit rund 27% im Vergleich zum 31.12.2005 stabil.

lag mit MEUR 7,3 um 20,2 % unter dem Vorjahreswert von MEUR 9,1.

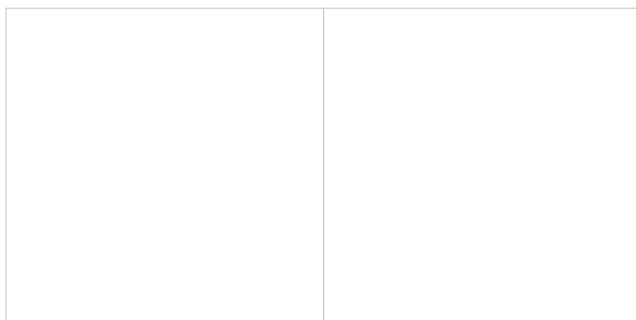
Das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt auf Basis des ersten Quartalsergebnisses nach Minderheiten von TEUR 2.053 (1-3/2005: TEUR 4.273) und bei durchschnittlich 917.360 Stück (1-3/2005: 848.861) im Umlauf befindlichen Aktien EUR 2,24 (1-3/2005: EUR 5,03).

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Konzernumsatz ist im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 76,3 % von MEUR 64,5 auf MEUR 113,7 gestiegen. Ausschlaggebend für diese starke Erhöhung sind der Umsatzbeitrag der SHT Gruppe mit MEUR 38,3 sowie MEUR 14,0 der beiden Gesellschaften Styria Arcuri S.A. und Styria Impormol S.A., die in der Vergleichsperiode des Vorjahres nicht enthalten sind. Bedingt durch umsatz- und ergebniserhöhende Sondereffekte im 1. Quartal des Vorjahres in den übrigen Produktionsgesellschaften der Automotive Components Division gab es auch einen negativen Effekt auf das Ergebnis des ersten Quartals 2006. Das operative Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)





### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung (Cash Flow Statement)

Der Cash Flow aus dem Ergebnis von TEUR 5.067 lag im 1. Quartal 2006 um 22 % unter dem Vorjahr. Aufgrund des erhöhten Working Capital Bedarfs in den ersten Monaten des Geschäftsjahres ist der Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit mit TEUR – 3.737 noch im negativen Bereich (1-3/2005: TEUR – 2.691). Die Investitionen ins Anlagevermögen sind mit TEUR 2.618 (1-3/2005: TEUR 856) niedriger als geplant.

### Aktienkursentwicklung

Die nachhaltige Entwicklung von Frauenthal im ersten Quartal 2006 schlägt sich auch in der Entwicklung der Frauenthal Aktie am Kapitalmarkt nieder. Im Vergleich zum Jahresultimo 31.12.2005 (EUR 158) hat sich der Wert der Aktien mit EUR 239,5 per 31.03.2006 um 51 % erhöht.

Entwicklungen zur Aktienkursentwicklungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.frauenthal.at](http://www.frauenthal.at).





# Impressum

## Informationen zum Unternehmen und zur Frauenthal Aktie

Investor Relations Officer: Dr. Winfried Braumann  
Aktionärstelefon: +43 (1) 505 42 06  
E-mail: w.braumann@frauenthal.at  
Internet: www.frauenthal.at  
Wiener Börse: Standard Market Auction  
Wertpapier-Kürzel: FKA  
ISIN: AT 0000762406 (Aktien)  
Wiener Börse: Notierung im Amtlichen  
Handel an der  
Wiener Börse  
Wertpapier-Kürzel: FKA  
ISIN: AT 0000492749 (Anleihe)

Auf unserer Website erhalten Sie neben umfangreiche Informationen über unser Unternehmen, Quartalsberichte, Unterlagen zu Hauptversammlungen, Presseausendungen, Ad-hoc-Meldungen, Produktfotos sowie den aktuellen Geschäftsbericht in deutscher und englischer Sprache.

## Finanzkalender 2006

04.04.2006	Bilanzpressekonferenz
04.05.2006	Hauptversammlung
09.05.2006	Quartalsbericht 1/2006
12.05.2006	Ex-Tag
19.05.2006	Dividenden-Zahltag
08.08.2006	Quartalsbericht 2/2006
07.11.2006	Quartalsbericht 3/2006

## Herausgeber:

### Frauenthal Holding AG

Prinz-Eugen-Straße 30/4a, A-1040 Wien  
Tel.: +43 (1) 505 42 06, Fax: +43 (1) 505 42 06-33  
e-mail: holding@frauenthal.at, www.frauenthal.at

## Gesamtkoordination:

fischer enterprises werbe gmbh  
Schottenfeldgasse 60/33L, A-1070 Wien  
Tel.: +43 (1) 524 84 24, Fax: +43 (1) 524 84 24-25  
e-mail: mail@fce.at, www.fce.at

## Layout, Grafik & Fotos:

fischer enterprises werbe gmbh

## Hinweis:

Der Text des Quartalsberichtes wurde zur Verbesserung der Lesbarkeit gegenüber dem Original redaktionell (u. a. Farbe und Layout) angepasst.

Das Original kann am Sitz der Gesellschaft eingesehen werden.